

Antithese

Versuch eines Anritts gegen die apokalyptischen Reiter

Dominic Dietiker

13.03.2016

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Ich möchte Euch nachfolgend mit einem Gedanken-Experiment unterhalten.

Dieses dient mir als Versuch eines zwingend notwendigen geistigen radikal-rationalistischen Anritts gegen drei der apokalyptischen Reiter, die heute unter der Flagge des politisch korrekten Denkens unterwegs sind und unvermindert ihr Unwesen treiben; und m.E. einige der fatalsten Denk-Werkzeuge, wenn in eigener Kategorie nicht *die* fatalste Denkweise des 21. Jahrhunderts verkörpert, deren fragwürdige Folgen für die Gesellschaft bisher nicht einmal ansatzweise antizipiert worden sind: der Relativismus, Perspektivismus und Subjektivismus.

Gegeben ein perfekt gezimmerter Tisch von 10 Meter länge und 4 Meter Breite. Legt man darauf ein Lineal, liegt dieses perfekt auf, egal wo auf dem Tisch man dieses plaziert. Folglich könnte man auch mehrere Lineale aneinander der Länge nach auf den Tisch legen und bekäme mit ungefähr 32 Linealen von 30cm Länge (plus jeweils 1cm Seitenrand) das gleiche Resultat: perfektes Aufliegen. Folglich bekäme man mit einem $32 \times 32\text{cm} = 10.24\text{m}$ langen Lineal auch das gleiche Resultat, wenn man dieses der länge nach auf den Tisch plazierte.

Folglich ergibt sich, daß die Fläche des Tisches flach ist und wir davon ausgehen können, daß die meisten Menschen dem zustimmten. Anders gesagt: Man dürfte annehmen, daß die diesbezüglich bestmögliche Wahrheit ist, daß die Tischdecke des Tisches aus einer flachen Ebene besteht.

Dem dürfte aber ein Astronaut widersprechen, welcher die Erde vom Mond aus als rundliches Objekt betrachtet hat.

Wie also kann besagter Tisch eine perfekt gerade Tischdecke aufweisen, während die Erde, auf welcher der Tisch steht, gleichzeitig kugelähnlich ist? Ein Paradox.

Folglich könnte man behaupten, daß es diesbezüglich keine absolute Wahrheit geben kann. Die Tischdecke des Tisches ist relativ zum Betrachter den uns bekannten möglichen Formen nach entweder gerade, *gerader*, gebogen, *gebogener*, dazu klein, kleiner, am kleinsten, nicht mehr sichtbar.

Folglich könnte ich noch weiter gehen und behaupten, daß es auch wahr wäre, daß der Tisch gar nicht erst existierte, da es Ureinwohner im Amazonas gibt, die einen solchen Tisch noch nie gesehen hätten, womit dieser aus seinem Verständnis heraus gar nicht existent sein könne. Man kann noch weitergehen: Gegeben ich wäre ein Außerirdischer, welcher die Erde noch nie gesehen hätte, dann existierte für mich weder Erde, Menschheit, noch besagter Tisch.

Wäre es demnach wahr, wenn ich behauptete, die Erde, die Menschheit und besagter Tisch existierte nicht? Wie aber könnte dies gleichzeitig wahr sein, wenn die Erde, die Menschheit sowie besagter Tisch, der mit heutigen Präzisions-Werkzeugen gezimmert werden könnte, für mich existent ist? Gegeben die Addition wäre noch nicht *entdeckt*¹ worden, könnte man dann behaupten, daß sie nicht existierte?

Fragen über Fragen.

Wie also steht es mit unserem Tisch? Entspricht es nun der Wahrheit, daß er eine flache Tischdecke aufweist?

Wenn man die räumliche Distanz des menschlichen Betrachters in Relation zur räumlichen Position besagten Tisches stellt, darf man von einer relativen Wahrheit sprechen und folgende *relativ wahre* Aussagen machen:

- Die Tischdecke ist flach, wenn ich diese aus der Nähe betrachte.
- Die Tischdecke ist geradlinig, weil ein präzises gerades Lineal überall darauf plaziert geschlossen darauf aufliegt.
- Je weiter ich mich vom Tisch entferne, desto kleiner beobachte ich den Tisch. Der Tisch aber ist nicht kleiner geworden, weil ich mich weiter davon entferne. Folglich täuscht mich meine Wahrnehmung in meiner räumlicher Relation zum Objekt der Betrachtung.
- Da die Erde vom Mond aus betrachtet eine krumme Fläche aufweist, muss ein Tisch, welcher so aufgestellt werden könnte, das dieser der Länge nach die ganze Erde umspannte und ausreichend breit wäre, daß man diesen vom Mond aus sehen könnte, vom Mond aus betrachtet der Länge nach krumm sein, während man ihn auf der Erde mit einem Lineal von 32cm Länge als geradlinig messen würde. Folglich ist ein gerades Lineal von 32cm Länge eine Art verkürzte Krümmung im Raum.

Schlußfolgerungen: Der Tisch existiert, auch wenn er von gewissen Lebewesen noch nie wahrgenommen wurde. Die Tischdecke des Tisches ist insofern flach, als daß man die Gesetze der durch die Allgemeine Relativitätstheorie beschriebenen Raumzeit-Krümmung² miteinbezieht. Anders gesagt: Die Tischdecke des Tisches ist relativ betrachtet flach.

Weitere Schlußfolgerungen: Alles, was für uns existiert, existiert auch für andere Lebewesen, auch wenn diesen alles für uns Existierende unbekannt ist. Alles, was für andere Lebewesen existiert, existiert auch für uns, auch wenn uns all dieses Existierende noch unbekannt ist.

Etwas kann also nicht gleichzeitig existieren und nicht existieren. Entweder es existiert oder es existiert nicht. Wahrheit ist keine Angelegenheit der Interpretation sondern Angelegenheit eines optimalen und optimaleren Vorgehens der Wahrheitsfindung mittels dazu tauglichen Denk-Werkzeugen, die da wären: alle aus der Vernunft heraus geschaffene Denk-Werkzeuge.

Die Existenz einer relativistischen, perspektivistischen oder subjektivistischen Betrachtungsweise hat mit Sicherheit als Idee Existenzberechtigung – was aber nicht bedeutete, daß solche Ideen auch einen Wahrheitsanspruch hätten, geschweige denn einen verstärkten Wahrheitsanspruch, je mehr Anhänger diese finden; und schon gar nicht, wenn besagte Ideen durch deren Widerlegung für immer unhaltbar bleiben.

Man sollte unterscheiden lernen: Wahrheitsfindung beruht *nicht* auf demokratischen Prinzipien, sondern auf Vernunftdenken.

Das meines Erachtens Interessanteste an unserem Gedanken-Experiment ist, daß wir es nicht einmal in eine in der physischen Außenwelt ausgeführte Tat umsetzen müssen, um daraus Erkenntnisse zu Gewinnen. Wir müssen dafür weder ein Lineal von 10.24m Länge konstruieren, noch einen Tisch zimmern, der die ganze Welt umspannt. Wir können unser Gedanken-Experiment gemeinsam oder für uns allein rein im Geiste durchführen und daraus neue Erkenntnisse gewinnen.

Auch wenn Richard David Precht schreibt, daß es die Vernunft nicht gebe³, verbleibe ich in der festen Hoffnung, daß die Menschheit doch noch eines Tages zum Glauben an die Vernunft zurückfindet.

Dies wäre der einzig vernünftige, wenn nicht der einzig richtige Glaube.

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹Ich schreibe *entdeckt*, weil ich der Auffassung bin, daß Mathematik gar nicht erst erfunden, sondern nur entdeckt werden kann. $2+2=4$, immer und überall, also schon vor der Menschheit und auch danach. Folglich kann die Menschheit nicht Urheber der Addition, geschweige denn der Mathematik sein. Höchstens Ausheber.

²https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Relativit%C3%A4tstheorie

³Richard David Precht, *Erkenne die Welt: Geschichte der Philosophie* 1, S. 14; ISBN-10: 3442312620
„Ein solcher Glaube an die Philosophie und die Vernunft ist uns heute fremd geworden. Spätestens zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben wir lernen müssen, dass es die Vernunft nicht gibt. Die »allgemeinen Quellen der Vernunft«, von denen Kant spricht, haben sich in viele einzelne Wasserstellen verflüchtigt.“